

# Heilige mitten unter uns

## Pfarrei Ergolding feierte Allerheiligen mit Gottesdiensten und Gräberumgang

Ergolding. „Sind Sie schon einmal einem Heiligen begegnet?“, so lautete die Eingangsfrage von Pfarrer Josef Vilsmeier in seiner Predigt am



Fest Allerheiligen in der Pfarrkirche Mariä Heimsuchung. Gekommen waren an diesem Morgen zahlreiche Kirchenbesucher, Pfarrgemeinderatssprecher Johann Stadler in der Funktion des Lektors, Mesnerhepaar Marzena, Kirchenmusikerin Maria Hammerl, Pastoralreferentin Kristiane Köppl und Ortpfarrer Josef Vilsmeier. Letzterer ging im Laufe des Gottesdienstes intensiv auf den Anlass des Feiertags ein. Er stellte die Bedeutung aller Heiligen heraus, dabei legte er dar, dass scheinbar ganz Unscheinbare mitten unter den Menschen auch heilig wären. Personen, die für andere da wären, an Schicksalsschlägen nicht verzweifelten oder Ähnliches, so schilderte der Geistliche Beispiele. Letztendlich könne man vielleicht sogar einen Heiligen entdecken, wenn man in den Spiegel schaue.

Nach der Messe machten Ortpfarrer und Pastoralreferentin noch einen Gräberumgang mit Weihwasser und Weihrauch, nachdem Pfarrer Josef Vilsmeier auch draußen Gebete gesprochen hatte.

Der Gang nachmittags am Friedhof von St. Peter hingegen entfiel wegen Regen, doch auch dort wurden Gebete gesprochen und die Namen der Verstorbenen genannt - wie bereits am Vormittag in der Ergoldingener Pfarrkirche.

An der Aussegnungshalle von St. Peter spielten die Blechbläser passende Musikstücke, die Wortgottesfeier wurde ökumenisch gestaltet, dazu war der evangelische Vertreter Herr Pöhlmann gekommen. Abwechselnd verlasen er sowie die katholischen Anwesenden Fritz Schaller, Diakon Theo Pfeiffer, Pastoralreferentin Kristiane Köppl und Pfarrer Josef Vilsmeier Gebete, Gedanken oder die Namen der Verstorbenen. Willi Kappl sorgte mit Herrn Gnauer für die Beschallung am Friedhof, Mesner Jakob Marzena und Rüdiger Fischer kümmerten sich um das „drum herum“, auch vier Ministrantinnen begleiteten die Feierlichkeiten. Viele Gläubige hatten sich trotz Regen an den Gräbern versammelt, standen unter Schirmen zusammen oder geschützt von Bäumen, andere hingegen waren in der Kirche St. Peter, wohin die Ton-Übertragungen auch geleitet wurden.

Bei Novemberwetter wie aus dem Bilderbuch wurde so der Verstorbenen gedacht, die nicht vergessen werden sollten, so der Ortpfarrer am Ende der Wortgottesfeier. Die bunten Blätter, die dabei ebenso von oben herab fielen wie die Regentropfen, unterstrichen die Gedanken dieses Tages.

*(Text/Bild: Past.ref. Kristiane Köppl / 01.11.2021)*